

englischen und deutschen Bibelhandschriften und -drucken des Mittelalters¹. findet sich ein Brief des Paulus an die Laodicener (in wechselnder Stellung, in der Regel bei Koloss.²). Ein griechisches oder orientalisches Exemplar ist bisher nicht nachgewiesen — ein arabisches, welches bekanntgeworden, ist jung und aus dem Lateinischen geflossen —, aber die alte griechische Kirche kannte den Brief auch, wie die ablehnenden Äußerungen antiochenischer und späterer Väter beweisen. Im Abendland haben erst die Renaissance, die Reformation und das Tridentinum diesem zähesten Eindringling in die Bibel ein Ende gemacht. Die ältesten Zeugen des Briefs sind der Cod. Fuldensis saec. VI und das sog. Speculum Augustini; aber gekannt (und verworfen) hat ihn schon Hieronymus, als paulinischen Brief gelesen und verteidigt Priscillian³, und seine Aufnahme in Itala-Bibeln macht es gewiß, daß er spätestens dem 4. Jahrhundert angehören muß; er kann jedoch bedeutend älter sein.

Alles, was man vor achtzig Jahren über den Brief und seine Geschichte ermitteln konnte, hat A n g e r in einer ausgezeichneten Monographie zusammengefaßt („Über den Laodicenerbrief“,

the Old Latin Version of the Pauline Epistles it has a place. In one of the two most ancient copies of Jerome's revised Vulgate it is found. Among the first class Mss. of this later Version its insertion is almost as common as its omission. This phenomenon moreover is not confined to any one country. Italy, Spain, France, Ireland, England, Germany, Switzerland — all the great nations of Latin Christendom — contribute examples of early Mss. in which this epistle has a place“ (L i g h t f o o t).

¹ Sowohl in tschechischen Bibelhandschriften als auch in gedruckten Bibeln findet sich der Brief in verschiedenen Rezensionen. Die deutsche Übersetzung stammt spätestens aus dem 14. Jahrhundert und ist in mehr als 14 deutschen Bibeldrucken (vor Luthers Bibel) aufgenommen. In englischen Bibeln stand der Brief vor Wycliffs und Purveys Zeit; sie merzten ihn aus, aber der Brief erhielt sich doch, und zwar in zwei voneinander unabhängigen Übersetzungen und in vor der Mitte des 15. Jahrh. geschriebenen Manuskripten. Auch in einer Albingensischen Bibel (13. Jahrh.) ist der Brief enthalten.

² Anlaß zur Fälschung gab die Stelle Koloss. 4, 16: „Wenn dieser mein Brief bei euch gelesen ist, so sorgt dafür, daß er auch in der Gemeinde der Laodicener gelesen werde und daß auch ihr (meinen) aus Laodicea kommenden Brief lest.“

³ Auch Gregor der Große hat ihn als echten Brief anerkannt.